

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 51

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

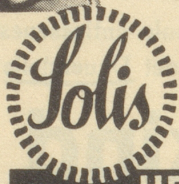
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



*Wärme
schenken*

Mit einem Solis-Heizkissen
in der hübschen Festpackung
werden Sie diesen Winter
besondere Freude bereiten.

Die neue Rapid-Heizung bringt das
Solis-Kissen in 3 Minuten auf die
höchste Wärmestufe.
Ungefährlich, weil Heizung bei 80°
automatisch ausschaltet.
4 Wärmestufen.



Soliskissen ab Fr. 26.40
einfachere ab Fr. 20.40

HEIZKISSEN

In Elektro- und Sanitätsgeschäften

Lebensfreude

Geistliche und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitslust bewirken Dr. Richard's Regenerationspillen. Nachhaltige Belebung und Verjüngung. Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—. Verlangen Sie Prospekte. Prompter Versand durch Paradiesvogel-Apotheke, Dr. O. Brunner's Erben, Limmatquai 110, Zürich.



Krampfadern-

Strümpfe

Umstandsbinden, Sanitäts- und Gummiswaren. Maßzettel, Preisliste auf Wunsch.

**F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11**

**Hastreiter's
Kräuter-Pillen**

jod- und giftfrei gegen

KROPF

nachweisbare Erfolge

Generaldepot

E. Bolliger, Gais

Erhältlich in Apotheken



**Beherzte
Frauen**

werden mehr bewundert, verehrt, geliebt und begehrt als 'herz'lose Rondoform-Pillen, hergestellt aus lebensanregenden Hormonen und bewährten Pflanzen-Extrakten, führen der Büste die naturnotwendigen Nähr-, Trieb-, Wachstums- und Festigkeitsstoffe zu, so daß sich die kleine Büste voll entwickelt und die erschlafte wieder festigt und strafft! Seit Jahren erfolgreich! Bequem, einfach, unauffällig und billig. Originalschachtel nur Fr. 9.—.

Diskreter Postversand durch Kornhaus - Apotheke, Zürich, Kornhausstraße 60.

**Schöne Büstenform
durch Rondoform!**

DIE SEITE

Dienstboten-Prämierung

Immer, wenn ich dieses Wort lese und mir die Sache vorstelle, muß ich leise lächeln. Nicht weil die Dienstboten prämiert werden, und nicht wegen dem kleinen Trara, der darüber gemacht wird. Er tut ja allen Beteiligten so unendlich wohl! Aber darum, weil ich mir die Lage der «Herrschaften» nach der Prämierung vorstelle.

Denn man sollte eigentlich einmal zur Abwechslung die «Herrschaften» prämiieren. Sie verdienen es ebenso sehr, ja, in einem gewissen Sinne noch mehr eine öffentliche Anerkennung für «treugeleistete Geduld» oder wie man ihre Haltung nennen mag, ausgesprochen zu bekommen. Als Geschenk aber schlage ich weder Uhr noch Broche noch Medaille vor, sondern ganz einfach ein weiches Kissen für das müde Haupt und eine große Schachtel voll der modernen, guten, nervenberuhigenden Vitamintabletten. Denn das wird ein nützliches Geschenk sein.

Gewöhnlich heißt es: Wer zahlt, der befiehlt. Aber niemals wird dies gelten, bei der getreuen Kathri meiner Freundin. Meine Freundin ist das, was man so gemeinhin als eine alte Jungfer bezeichnet. Sie ist es aber nicht. Zwar, sie lebt mit der besagten Kathri allein in einem netten Häuschen in einem großen Gartin drin, hat nicht sehr viel Geld, aber doch genug, um bescheiden leben zu können, und ist ganz und gar ohne «Anhang» — wenn man die verschiedenen Neffen und Nichten nicht einrechnet. Meine Freundin ist heiteren Gemütes, nicht altmodisch in ihren Gedanken, hat Freude an der Natur, und ihr Steckenpferd sind die Naturwissenschaften, ganz speziell die Geologie. Ihr Dorn im Fleische ist aber ihre getreue Kathri. Ihr Dorn im Fleische, aber auch der Punkt, in dem sie von ihren zahlreichen Bekannten absticht. Denn Kathri dient in ihrem Haus schon fast fünfzig Jahre, sie ist nicht viel älter als ihre Herrin und jedermann findet es einfach «ideal» und ganz «grandios», wie treu und ergeben Kathri ist, und wie wenig Sorgen sich Sophie um den Haushalt zu machen braucht. Das letztere stimmt aber auch ganz gut — denn Sophie darf sich nicht Sorgen um den Haushalt machen — das

würde sich Kathri mit ihrer sanftesten Bestimmtheit und mit einigem Trotzen aber auch ganz energisch verbieten haben. Sie kocht, was sie für gut hält, sie heizt, wie sie es für richtig hält, sie pflanzt im Garten, was sie zu kochen wünscht, sie stellt ihrer «Herrin» die Schuhe vor das Schlafzimmer, die sie für passend hält usw. Und ist bei alledem eine Angestellte, um die Sophie glühend beneidet wird — und könnte schon seit Jahrzehnten nirgends mehr länger als einen Monat arbeiten, weil sie zu herrschsüchtig ist, bei aller scheinbaren Sanftmut.

Meine Freundin ißt z. B. sehr gerne Salat — irgend einen Salat. Aber um zu Salat zu kommen, muß sie schön auswärts essen, und um auswärts zu essen, muß sie Kathri schon einen ganz triftigen Grund angeben können, sonst wird sanft getrotzt.

Kathri ist schon so und so oftmals prämiert worden — welches Vergnügen Sophie getreulich bleicht. Und bei jeder Prämierung legte sich der Sklavenring enger um Sophie. Denn, nicht wahr, das begreift doch jedermann, daß nie und nimmer ein so treuer Dienstbote entlassen oder gar in ein Altersheim gebracht werden könnte? Das wäre barbarisch und wer so etwas tut, der setzt sich der berechtigten Verachtung des ganzen Städtchens aus.

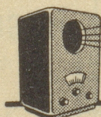
Nächstens wird Kathri wieder einmal mehr prämiert werden. Ich glaube, sie wird dann eine goldene Uhr mit goldener Kette oder sowas nicht eben Billiges erhalten. Sophie wird es bezahlen. Und sie wird noch von sich aus ein übriges tun — und nicht schäbig, dessen bin ich sicher. Und sie würde, glaube ich, gern in eine Zweizimmer-Mansardenwohnung ziehen und ganz, ganz schäbig leben, wenn sie damit ihre Freiheit erkaufen könnte — ihre Freiheit von ihrem allzutreuen Kathri-Drachen mit dem sanften Gemüt und der übergroßen Anhänglichkeit.

Und darum, meine ich, ist es eine der allergrößten Ungerechtigkeiten unserer an sich schon ungerechten Zeit, daß immer nur die Dienstboten prämiert werden!

Wer hilft mit, einen Verein zur Prämierung geduldiger «Herrschaften» zu gründen?
M. W.

Radio kaufen Sie vorteilhafter im Radiohaus

50 verschiedene
Radio zur Auswahl
Prosp. verlangen

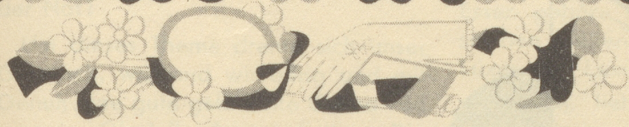


Paul Iseli

Radio-Reparaturen
rasch gut billig

Albisstraße 10 Zürich-Wollishofen Telefon 5 06 71

DER FRAU



Liebs Bethli!

Grad eso wie du in Nummer 46 vom Spalter vo «Szene» schrybscht, prezys eso isch es. I chönnts biwyse. Im Bärnbief isch e Chalberhändler gsy, wo zum drittemal isch Wittlig worde. Wo-n-er bim Pfarer het d'Lych äggäh, het ne dä e chly i ds Gibätt gno: «Loset, Ma, i mueß doch einischt frage, wie chunnt das ömel o? Dihr hüratet gsungi, chächi Meitschi, u nid lang geits, so mueß me se begrabe. Jitz zum dritte Mal! Jitz säget mer uf-richtig: was isch o das? Oeppis mueß da gah bi euch. Redet!»

De Chalberhändler het a sym Huet dräit u neuis gmürmet, am Aend het er der Hals putzt u gseit: «Jä, luegit, Herr Pfarer, es isch da gwüß nüt urächts derby. Aber dihr kennit ja my Bruef. I mueß gar viel über Land u chume i d'Wirtschafte meh weder mir sälber aständig isch. Aber was weit-er? I mueß mim Gschäft nahgah u öppe mit de Lüte leiche, das gits da nid andersch. U de chume-n-i hin u wider e chly spät hei, u wie d'Froue sy, euf wird's o nid viel andersch ha, Herr Pfarer: si warten uf is, für mit is z'chifle. U-n-i schwiige. U das butzt se!» E. S.

Vorschlag

Rossini hatte auf einer Einladung ein sehr mageres Nachessen vorgesetzt bekommen. Als der Kaffee serviert wurde,

wandte sich die Dame des Hauses an den Gast mit der Bemerkung: «Ich hoffe, Sie werden uns recht bald wieder die Ehre erweisen, mit uns. nachzuessen, lieber Meister.» «Gewiß», antwortete der hung-rige Gast, «am liebsten gleich jetzt.»

(Goodman-Rice.)

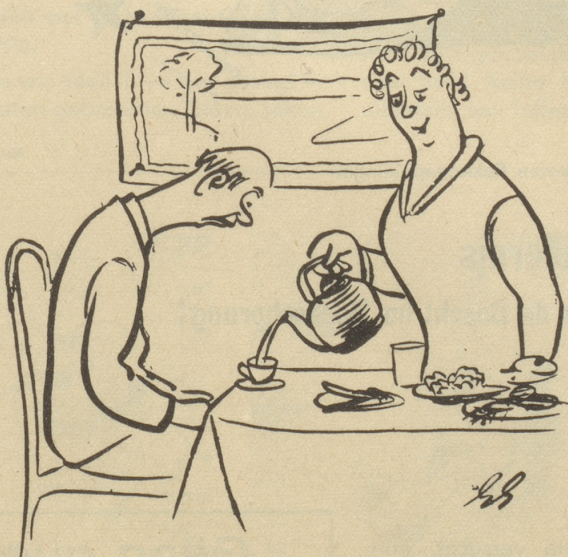
Die Gwundrigen

Aus einer Ortschaft in Kansas: «Automobilisten! Bitte, langsam fahren! Wir haben Dürren, Sandstürme, Alkoholverbot und New Deal überlebt, und möchten gerne weiterleben um zu sehen, was noch alles nachkommt.»

Der geschwisterliche Ton

Der verstorbene König Georg V. von England pflegte jeden Morgen um halb zehn mit seiner Schwester, Prinzessin Viktoria, ein längeres Telefongespräch zu führen. Er erzählte darüber: «Wir waren allerdings nicht immer übertrieben höflich miteinander. Eines Morgens nahm meine Schwester, als das Telefon zur gewohnten Zeit klingelte, den Hörer ab und sagte: «Hallo, du alter Narr!» So- gleich mischte sich die Stimme des Telephonbeamten ein: «Ein Moment, könig-liche Hoheit, Seine Majestät ist noch nicht selber am Apparat.»

(Gore: King George V.)



«Ach ja, Herr Johansson, die Zeiten werden immer schlechter.»

«Ja, ja, besonders die Mahlzeiten!»

Söndagsnisse-Strix



Professor Doktor Langenhagen spricht über unsern Menschenmagen: «Die Liebe geht, ihr wißt es wohl, durch unsern Magen, der da hohl; er läßt sich gern, bei gutem Willen, mit Morga-Bratling trefflich füllen. Hat man (wie oft!) kein Fleisch im Haus, kommt man mit **Morga-Bratling** * aus!»

* mit Soya

Bei Rheuma UROZERO

Von Ärzten erprobt und empfohlen; bewährt auch in veralteten Fällen bei **Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß, Hals-kehre, Neuralgie**. Bezweckt rasche und kräftige Ausscheidung der Harnsäure. Erhältlich in allen Apotheken; Cachets Fr. 2.20 und Fr. 6.-, Tabletten Fr. 3.20. - Für Ihre Gesundheit ist nur das Beste gut genug, deshalb ausdrücklich **Urozero** verlangen.

Vermitteln Sie dem Nebelspalter Abonnenten.

Wir sind dafür sehr erkenntlich.

